

# Das Verflechten von Malereien, Skulpturen und Druckgrafiken

Bettina Hagnauer, Selina Gaillard und Ursula Steiner-Lenzin zeigen ihr Schaffen in der Alten Kirche Härkingen.

## Béatrice Scheurer

Aus dem kalten und nassen Januarwetter geht es hinein in die Alte Kirche Härkingen. Und diese strahlt aktuell nicht nur wegen ihrer Heizung Wärme aus. Man wird in den Bann gezogen von einer aufeinander abgestimmten Ausstellung mit warmen Farbtönen und einladenden Formen.

«Verflechtet» lautet der Titel der Gruppenausstellung. Zu sehen sind Malereien von Bettina Hagnauer, Skulpturen von Selina Gaillard und Druckgrafiken von Ursula Steiner-Lenzin. Die verschiedenen Werke sind nicht etwa voneinander getrennt in der Kirche angeordnet, sondern fliessen ineinander über, sind mit-

einander verbunden oder eben verflochten.

Die drei Künstlerinnen kennen sich schon seit Jahren, begegnet sind sie sich erstmals an der Schule für Gestaltung in Basel, bei einem Tiefdruck-Kurs. Das ist eine Technik, bei der die abzubildenden Elemente als Vertiefungen in der Druckform vorliegen. Die Form wird vor dem Druck eingefärbt und die überschüssige Farbe danach entfernt, damit sich die Druckfarbe nur noch in den Vertiefungen befindet. Diese Technik verbindet die drei Frauen miteinander.

## Vom Raum begeistert

«Wir hatten jetzt Lust auf eine gemeinsame Ausstellung»,

sagt Ursula Steiner-Lenzin. So sei man auf die Alte Kirche Härkingen gekommen, die sich ungefähr in der Mitte von Hag-

nauer aus dem Baselbiet, Gaillard aus dem Jura und Steiner-Lenzin aus Flumenthal befindet.



Premiere in der Alten Kirche: Bettina Hagnauer, Ursula Steiner-Lenzin und Selina Gaillard (von links) stellen zum ersten Mal gemeinsam aus.

Bild: Bruno Kissing

Die Bewerbung des Trios wurde angenommen. Die Frauen sind vom sakralen Raum und seiner Grösse begeistert. Auch das Organisieren der gemeinsamen Ausstellung sei «total schön», sagt Selina Gaillard.

## Gemeinschaftswerk für diese Ausstellung

Im Eingangsbereich der Kirche hat jede der Künstlerinnen ein kleines Modell mit ihren Arbeitsmaterialien eingerichtet. So sehen die Besucherinnen und Besucher, wie sich die Arbeitsweisen unterscheiden – oder eben auch ähneln.

Eigens für diese Ausstellung haben die drei Künstlerinnen grosse Plastiken gestaltet, die über der Empore hängen. «Sie verbinden den Raum und alle

Werke miteinander», sagt Bettina Hagnauer. Und ebenso am anderen Ende der Kirche, im kleinen Raum hinter dem Chor, wird es etwas zu sehen geben. Mehr sei an dieser Stelle aber noch nicht verraten.

Die drei Frauen freuen sich auf die Ausstellung und insbesondere auch auf die Vernissage am Freitagabend, 19. Januar. Morven Gaillard, der 17-jährige Sohn von Selina Gaillard, führt dabei eine Performance auf. Mit Bewegungen und Tönen wird auch er die Ausstellungsobjekte miteinander verflechten.

Ausstellung vom 19. Januar bis 4. Februar. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag, von 14 bis 18 Uhr. Vernissage: Heute Freitag, 19. Januar, 19.30 Uhr.